

Slam-Poetry vom Feinsten

Die gebürtige Bozner Grafik-Studentin Alissa Thaler hatte nicht viel bei sich, als wir sie in unserer Bibliothek am Hauptsitz antrafen: eine Wasserflasche, warmen Tee und eine grüne Ukulele. Weniges hatte sie also mit, doch wie wir feststellten, waren diese Utensilien ausreichend, denn ein Slam-Poet müsse sich ausschließlich auf die eigene Stimme und den Einsatz der Gestik beschränken.

Dies tat Frau Thaler dann auch und legte spontan mit einem ihrer selbst geschriebenen Texte los. Schwung brachte sie in den Text und performte ihn sehr lebhaft. Wir konnten ihr beim Vortragen gut folgen und ihre verrückten Eindrücke von der Welt brachten das Publikum immer wieder zum Schmunzeln. Durch diesen Text war es jedem möglich, sich ein Bild von der jungen Dichterin, die übrigens auch Liedtexte schreibt, zu machen.

Als „Zwischengesang“ präsentierte sie ein eigenes Lied, das sie mit ihrer einzigartigen Stimme gekonnt vortrug.

Einen Text widmete die Slam-Poetin dem Begriff „Eis“, wobei dieser bei uns im Sekundentakt zu Lachimpulsen führte und die allgemeine Heiterkeit auf die Spitze trieb. Alle im Raum waren sich einig: Die Dame hat's drauf. Sie überzeugte mit Wortspielen und Reim, legte passend Pausen ein und übermittelte ihre Emotionen. Das Gesamtpaket stimmte.

Die Pausenglocke ertönte und unsere gemeinsame Zeit war vorbei. Für Fragen blieb wenig Zeit, der Eindruck blieb. Eine tolle Stunde war's.

Raphael Franzelin, 3AK, Klassisches Gymnasium Meran